

Benefizkonzert im Alterszentrum Schwanden:

«New Orleans»- Stimmung

Das Skyline-Quartet erfreut bei ihrem jährlichen Benefizkonzert mit ihren rhythmisch-harmonischen Klängen viele Zuhörerinnen und Zuhörer.



Das Skyline-Quartet gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Schwanden ein Konzert.

Am 3.-Advent-Sonntag hat das Skyline-Quartet mit ihrer inspirierenden Musik aus Jazz, Swing und Rock'n'Roll die Stimmung von amerikanischen Musikbars ins Alterszentrum Schwanden gezaubert. Dieses Benefizkonzert für unsere Bewohnerinnen und Bewohner stand ganz im Zeichen der musikalischen Erinnerung an die «Gute Alte Zeit». Bei Melodien aus der Ära von Glenn Miller oder Benny Goodman sahen sich viele in

jugendliche Zeiten zurückversetzt. Sofort kam Bewegung in die Zuhörerschaft, auch wenn die tänzerischen Saltos und Hüftschwünge nicht mehr möglich waren. Aber mit Fingern, Füßen oder einfach der inneren Beschwingtheit brachten auch die älteren Zuhörerinnen und Zuhörer ihr Mitgehen zum Ausdruck. Gekonnt, kreativ und sehr virtuos inszenierte das Skyline-Quartet die anspruchsvollen Stücke im Stile von Bud Freeman, Meade

Lux Lewis, Jo Jones oder Pops Foster. Es ist mehr als lobenswert, wenn eine Musikgruppe einmal jährlich für einen guten Zweck und ohne jede Gage aufspielt. Von solcherlei Uneigennützigkeit kann nämlich jeweils doppelt profitiert werden. Einerseits am Konzerttag, wenn während eines ganzen Nachmittags musikalische Leckerbissen präsentiert werden. Andererseits aber auch von den freiwilligen Spenden, die dann wiederum einen Ausflug oder eine Veranstaltung im Alterszentrum ermöglichen.

Das Benefizkonzert des Skyline-Quartetts Armando Cornelli, Rochus Hobi, Fritz Bertsch und Hugo Waibel war aber ohne jeden Zweifel ein Highlight im zu Ende gehenden Jahr.

Das Alterszentrum Schwanden möchte sich im Namen der ganzen Bewohner- und Zuhörerschaft ganz herzlich dafür bedanken. ● *eing.*

Lieber (böser) FRIDOLIN

Aufgenommen werden Leserbriefe, die von allgemeinem Interesse sind und keinen beleidigenden oder polemischen Inhalt aufweisen. Der Verfasser oder die Verfasserin muss im FRIDOLIN-Gebiet wohnen oder FRIDOLIN-Abonnent sein. Bitte immer Name, Adresse und Wohnort angeben. Anonyme Einsendungen landen im Papierkorb. Leserbriefe, die mehr als 2500 Zeichen aufweisen, werden von der Redaktion ohne Rücksprache gekürzt. Beiträge bitte wenn immer möglich per E-Mail an fridolin@fridolin.ch senden. Der Inhalt der Leserbriefe muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.